

Taiwan verklagt chinesischen Kapitän wegen Schäden an Unterseekabeln

Taiwan erhebt erstmals Anklage gegen einen chinesischen Kapitän wegen mutwilliger Schädigung von Unterseekabeln, was die Spannungen in der Region weiter anheizt. Ein bedeutender Schritt in der Kabelschutzpolitik.



Taipei, Reuters — Taiwan hat am Freitag zum ersten Mal einen chinesischen Kapitän wegen absichtlicher Beschädigung von Unterseekabeln vor der Insel im Februar angeklagt. Diese Anklage erfolgte vor dem Hintergrund eines Anstiegs von Störungen der Unterseekabel, was die taiwanesischen Behörden angesichts der angespannten Beziehungen zu China alarmierte.

Hintergrund der Anklage

Die Staatsanwaltschaft erklärt, der Mann sei Kapitän des in Togo registrierten, chinesisch besetzten Schiffs Hong Tai 58, das von

den taiwanesischen Behörden **beschlagnahmt** wurde. Man verdächtigt das Schiff, den Anker in der Nähe eines Unterseekabels vor der Südwestküste Taiwans fallen gelassen zu haben, wodurch es beschädigt wurde.

Anklage gegen den Kapitän

Die Staatsanwaltschaft in der südlichen Stadt Tainan gab bekannt, dass der chinesische Kapitän, der nur unter dem Nachnamen Wang identifiziert wurde, wegen der Beschädigung des Kabels angeklagt wurde. Wang erklärte, er sei unschuldig, verweigerte jedoch Informationen über den Eigentümer des Schiffs und zeigte „eine schlechte Haltung“, so die Staatsanwaltschaft in einer Erklärung.

Folgen für andere Besatzungsmitglieder

Sieben andere chinesische Staatsangehörige, die zur gleichen Zeit festgenommen wurden, werden nicht angeklagt und sollen nach China überstellt werden, erklärten die Staatsanwälte. Dies stellt die erste strafrechtliche Verfolgung Taiwans wegen Beschädigung von Seekabeln dar. Reuters konnte jedoch nicht feststellen, wer der Eigner des Schiffs ist oder sofort einen Anwalt für den Kapitän finden.

Chinesische Reaktion und Ausblick

Das Taiwan Affairs Office in China reagierte nicht sofort auf eine Anfrage zur Stellungnahme. Zuvor hatte China Taiwan vorgeworfen, die mögliche Beteiligung Chinas an dem Vorfall zu „manipulieren“ und verunglimpfende Aussagen zu treffen, bevor die Fakten klar sind.

Störungen bei Unterseekabeln in Taiwan

In diesem Jahr hat Taiwan fünf Fälle von Störungen an Unterseekabeln gemeldet, verglichen mit drei in den Jahren

2024 und 2023, laut dem digitalen Ministerium. In den letzten Monaten hat die taiwanesisische Küstenwache ihre Anstrengungen zum Schutz der Unterseekabel verstärkt und überwacht eine „Schwarze Liste“ von nahezu 100 in China verankerten Schiffen, die in einem anderen Land registriert sind und sich in der Nähe von Taiwan befinden.

Ähnliche Vorfälle und regionale Spannungen

Bereits im Januar hatte Taiwan vermutet, ein chinesisches verbundenes Schiff könnte ein Unterseekabel vor der Nordküste beschädigt haben; der Eigentümer des Schiffes bestritt die Vorwürfe. Taiwan, das von China als eigenes Territorium beansprucht wird, hat wiederholt über „graue Zonen“-Aktivitäten Chinas um die Insel geklagt, die darauf abzielen, Druck auszuüben, ohne in direkten Konflikt zu treten, etwa durch Ballonüberflüge und Sandbaggerarbeiten.

Schutz der Kommunikationsinfrastruktur

Taipei zeigte sich alarmiert, nachdem ein weiteres chinesisches verbundenes Schiff verdächtigt wurde, in diesem Jahr ein anderes Kabel beschädigt zu haben. Dies führte dazu, dass Marine und andere Behörden ihre Anstrengungen zum Schutz der Unterseekommunikationsverbindungen, die für die Anbindung der Insel an den Rest der Welt entscheidend sind, verstärkten. Taiwan, dessen Regierung die Souveränitätsansprüche Pekings zurückweist, hat Ähnlichkeiten zwischen den erlebten Vorfällen und Schäden an Unterseekabeln in der Ostsee im Zusammenhang mit der russischen Invasion in der Ukraine festgestellt.

Details

Quellen

• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at